Genf: Beistand aufs Neue der territorialen Integrität Marokkos innerhalb des Menschenrechtsrates gegenüber

Genf–Die Gruppe zur Unterstützung der territorialen Integrität Marokkos in Genf, welche sich aus 34 Staaten zusammensetzt, beteuerte aufs Neue am Dienstag vor dem Menschenrechtsrat (CDH) ihre Unterstützung der gänzlichen Souveränität des Königreichs auf dessen südliche Provinzen und den seriösen Anstrengungen gegenüber, welche es an den Tag gelegt hat und legt, zwecks dessen den Konflikt um die marokkanische Sahara beilegen zu dürfen.

In einer Erklärung auf der 50. Tagung des CDH greift die Gruppe der territorialen Integrität des Königreichs unter die Arme und hat sich zur Einweihung von unzähligen Generalkonsulaten in den Städten Dakhla und Laâyoune gratulieren dürfen.

Nach dem sie in Erinnerung gerufen hat, dass die Frage der Sahara ein politischer Konflikt ist, welcher Gegenstand der Behandlung vonseiten des Sicherheitsrats der UNO gewesen war und ist, welcher die Vorrangstellung, die Glaubwürdigkeit und die Ernsthaftigkeit der Autonomieinitiative anerkennt, welche vonseiten des Königreichs Marokko unterbreitet wurde, würdigte die Gruppe die Anstrengungen vom Herrn Staffan De Mistura in seiner Eigenschaft als neuem Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zwecks der Wiederbelebung des Prozesses auf politischem Wege unter der ausschließlichen Ägide der Vereinten Nationen und ausgehend vom Format, welches während der beiden Gespräche am runden Tische in Genf konsekriert wurde und wird, und dies entsprechend den Resolutionen des Sicherheitsrates, im Besonderen entsprechend der Resolution 2602, welche darauf abzielt, eine politische realistische pragmatische und nachhaltige Lösung auf Kompromisswege erzielen zu dürfen.

In dieser Erklärung, welche vonseiten des Botschafters Sultan Chouzour, des permanenten Vertreters der Union der Komoren in Genf, abgegeben wurde, machte die Gruppe darauf aufmerksam, dass die Frage der Sahara ein politischer Konflikt ist, welcher Gegenstand der Behandlung vonseiten des

Sicherheitsrats der UNO gewesen war und ist, welcher die Vorrangstellung der Autonomieinitiative anerkennt, welche vonseiten des Königreichs Marokko unterbreitet wurde, und welche vonseiten des Königreichs Marokko als glaubwürdig und seriös eingestuft wurde und wird, zwecks dessen eine definitive Lösung für diesen Regionalkonflikt auf politischem Wege erzielen zu dürfen.

Die Beilegung dieses Regionalkonflikts würde dazu den Beitrag leisten, den legitimen Aspirationen der afrikanischen und der arabischen Völker gegenüber Folge zu leisten, was die Integration und die Entwicklung anbelangt, eine Zielsetzung, welche das Königreich Marokko weiterhin anstrebt und wofür es aufrichtige und kontinuierliche Anstrengungen an den Tag gelegt hat und legt, bekräftigen die Mitglieder der Gruppe.

Sie spielen überdies in den Vordergrund, dass sich Marokko Jahren hindurch in eine konstruktive freiwillige und vertiefte Interaktion mit dem System der Menschenrechte der Vereinten Nationen, im Besonderen mit dem Büro des Hochkommissariats der Menschenrechte (HCDH), engagiert hat, und dies zur Förderung und zur Einhaltung der Menschenrechte auf dessen gesamte Hoheitsgebiet.

In dessen Resolutionen bezugnehmend auf die Sahara kann sich der Sicherheitsrat zur Rolle, welche die nationalen und die regionalen Kommissionen der Menschenrechte in Dakhla und in Laayoune wahrnehmen, und zur Interaktion zwischen Marokko und den Mechanismen des Menschenrechtsrates der Organisation der Vereinten Nationen gratulieren, ruft die Gruppe die Erinnerung daran wach.

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com